

Marlis Glaser stellt in der Budge-Stiftung aus

# Bilder über Bücher, Menschen, Früchte

**Seckbach** (jf) – Im Jahr 2005 begann die Künstlerin Marlis Glaser das Projekt „Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum“. Entstanden sind seitdem mehr als 180 Portraits, Zeichnungen und Gemälde, die einen Einblick in die Gedankenwelt deutschsprachiger Emigranten und Überlebender und deren Kinder in Israel ermöglichen.

Immer wieder tauchen dabei vier symbolische Motive auf: Antlitz, Baum, Name und Gegenstand.

So sind Darstellungen zu Symbolen jüdischer Feiertage, verarbeitete Bild- und Textzitate aus antiken

hebräischen Büchern entstanden. Eine besondere Beziehung hat Marlis Glaser zur jüdischen Dichterin Else Lasker-Schüler, die selbst nach Palästina emigrieren musste und 1944 in Jerusalem starb. Entsprechend ergänzen Gedichte von Else Lasker-Schüler die Exposition in der Henry und Emma Budge-Stiftung.

Volle Farben, leuchtende Bilder, heitere Stimmung verbreitend – so nimmt der Betrachter die Arbeiten von Marlis Glaser auf den ersten Blick wahr. Doch bei näherem Hinsehen erkennt man die Vielschichtigkeit der Bilder,

die in Geschichten und Geschichte eintauchen lässt.

Bilder voller Mythen und Urtexte, aus denen immer wieder Zuversicht spricht – trotz oder wegen der leidvollen Geschichte des jüdischen Volkes.

Die Bilder werden durch Objekte ergänzt, die zwar von Marlis Glaser nicht geformt, aber bemalt wurden. Sie setzten der Exposition eine dritte Dimension hinzu.

Die Ausstellung im Flur der zweiten Etage der Budge-Stiftung in der Wilhelmshöher Straße 279 ist bis zum 30. August zu sehen.



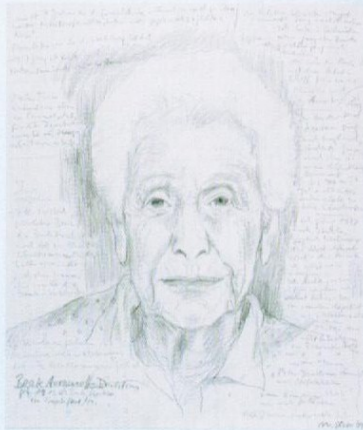
Bild zum Gedicht „Boas“ von Else Lasker-Schüler, davor ein ebenfalls zum Gedicht entworfenes und von Marlis Glaser bemaltes Keramikobjekt.

Foto: Faure





*'Und Beate pflanzte einen Baum' (mit Hinweisen zu ihrem Arzt-Beruf und einer Weide mit einem traurigen und einem fröhlichen biblischen Text zum Weidenbaum)*



*Portrait zu Beate Avramoff-Davidson, Shavei Zion, geb. 1912 als Beate Lipstein in Frankfurt.*



Ausstellung

**Marlis Glaser**

**Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum**

*Bilder über Menschen und Bücher, Bäume und Früchte*



Wilhelmshöher Straße 279  
60389 Frankfurt am Main  
Telefon 0 69 / 4 78 71- 0  
Telefax 0 69 / 4 78 71- 700  
E-Mail [info@Budge-Stiftung.de](mailto:info@Budge-Stiftung.de)  
[www.Budge-Stiftung.de](http://www.Budge-Stiftung.de)



## „Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum“

Bilder über Menschen und Bücher, Bäume und Früchte

*Der Erinnerung und der Hoffnung gewidmet*

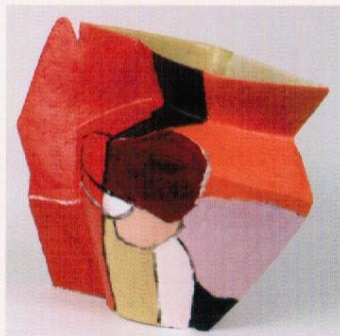
Das 2005 begonnene „Abraham-Projekt“ der deutschen Künstlerin Marlis Glaser umfasst mehr als 180 Portrait-Zeichnungen und Gemälde, die biblische, historische und biographische Inhalte und Elemente der Kunstgeschichte vereinen.

Die Welt der deutschsprachigen Überlebenden und Emigranten und ihrer Kinder in Israel wurde durch vier symbolische Motive interpretiert: ANTLITZ, BAUM, NAME und GEGENSTAND.

Die gesamte Bilderserie enthält Darstellungen zu **Symbolen jüdischer Feiertage**, greift Bild- und Text-Zitate aus **antiken hebräischen Büchern** auf und ist inspiriert von der Poesie des „Hohen Liedes“. Ein weiterer Aspekt bezieht sich auf Gedichte der deutsch-jüdischen Dichterin **Else Lasker-Schüler**, diese sind teilweise mit der Bilderserie „**Bäume in Jerusalem**“ verknüpft.

Die bisher gezeigten 14 Ausstellungen seit dem Sommer 2006 in Deutschland, Frankreich und insbesondere 2008 in Israel – dem 60. Jahrestag der Gründung des Staates Israel und dem 70. Jahrestag der „Kristallnacht“ gewidmet – stellen die grundlegende Frage: „Welches Gewicht hat ein Stein, der durch das Fenster eines jüdischen Hauses geworfen wurde?“

Bis 2008 wurde das Projekt (Material, Transport, Ausstellungen, Kataloge, Reisen) von der **European Association for Jewish Culture**, Paris und London gefördert, die Israel-Ausstellung von der LpB Baden-Württemberg.



*Bemaltes Keramik-Objekt  
(B. Fischer) zum Bild ‚Boas‘*

*Titelbild:  
Aus dem Schawuot-Zyklus  
die ‚Schewa minim‘  
(die sieben Arten): Gersten- und  
Weizenkorn, aneinander gelehnt,  
als Symbol für das Liebespaar  
Ruth und Boas (siehe ‚Buch Ruth‘).*

## EINLADUNG

Ausstellung in der Henry und Emma Budge-Stiftung  
Frankfurt/Main

1. Juni bis 30. August 2011

Eröffnung:

**Mittwoch, 1. Juni, 16.00 Uhr**

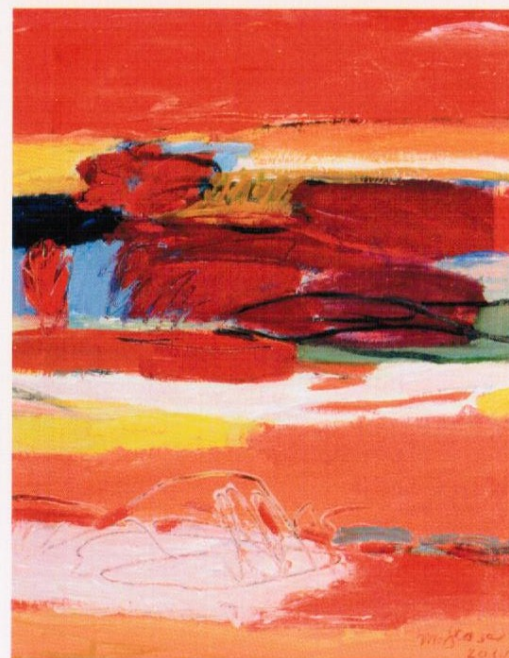
Begrüßung: Geschäftsführer Heinz Rauber

Einführung: Marlis Glaser

Die Ausstellung kann täglich zu unseren üblichen Geschäftszeiten besucht werden.

Wir laden Sie herzlich zur Ausstellungseröffnung ein.

*Bild zu ‚Boas‘ (Gedicht von E. Lasker-Schüler)*





Ausstellung von Marlis Glaser

# Gemälde in der Budge-Stiftung

**Seckbach** (red) – Die Henry und Emma Budge-Stiftung ist ab Mittwoch, 1. Juni, Ort einer interessanten Ausstellung. Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen der Künstlerin Marlis Glaser werden gezeigt. Die Ausstellung trägt das Motto „Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum“. Die in der Budge-Stiftung gezeigte Ausstellung wurde schon in Israel und Frankreich sowie an verschiedenen Orten in Deutschland gezeigt. Die Ausstellung fand nationale und internationale Anerkennung. In Israel war die Ausstellung im Jahre 2008 in den 60. Jahrestag

der Gründung des Staates Israel und in das Erinnern an den 70. Jahrestag der Reichspogromnacht eingebunden. Flankiert werden die Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen mit Gedichten und Texten der deutsch-jüdischen Dichterin Else Lasker-Schüler.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am Mittwoch, 1. Juni statt. Um 16 Uhr wird Geschäftsführer Heinz Rauber die Gäste begrüßen. Anwesend ist auch die Künstlerin Marlis Glaser. Musikalische Umrahmung rundet das Programm ab.

Die Ausstellung kann täglich besucht werden.

**Angebot für Senioren**